

IM DETAIL

GRÜNE BILANZ FÜR OBERFRANKEN 2015 UND SCHWERPUNKTE 2016

Energiewende

Viele oberfränkische Aktive jubelten mit beim Countdown im Rahmen des Ausstiegsfestes am AKW Grafenrheinfeld Ende Mai in Unterfranken. Schon vor 40 Jahren hatte der BUND Naturschutz gegen das AKW gekämpft.

Ausstellungen, Besichtigungen von Anlagen und Vorträge zur Energiewende (alle ofr. Kreisgruppen!), Kundgebungen, Klimawette und Menschenkette zur Begleitung der Klimakonferenz in Paris (z.B. in Bamberg, Hof, Bayreuth), Vorträge und Aktionen pro Windkraft bis zu Besichtigungen besonders gelungener Projekte - die oberfränkischen Kreisgruppen stehen zur Energiewende.

Eine bedauerliche Fehlentwicklung kam 2015 mit der sog. 10-H-Regelung bei Windkraftanlagen, die zu einem völligen Einbruch beim Bau von Windkraftanlagen führt. Der BN fordert die Kommunen auf, nun mit ökologischen Leitplänen in den regionalplanerischen Vorranggebieten Bebauungspläne für Windkraftwerke zu beschließen.

Oberfränkische Kreisgruppen verleihen Thermografie-Kameras (Bayreuth) oder arbeiten zu „Gärtnern ohne Torf“ (Bayreuth). Der BN beteiligt sich z.B. am Projekt Energievision Frankenwald (Hof, Kulmbach, Kronach) und an der Energie- und Klimaallianz Forchheim, wo die gesamte Palette der Themen anschaulich vorangebracht wird und etliche Umsetzungsprojekte laufen.

Ein wichtiger Beitrag des BN zum Verständnis der komplexen Zusammenhänge der Energieerzeugung und des –verbrauchs ist das ausleihbare, realistische Modell eines „Energiespardorfes“, das Fachleute des BN entwickelten. Es spricht alle Altersgruppen an und wurde bereits in vielen Schulen mit großem Erfolg eingesetzt, weil Veränderungen und Einflussmöglichkeiten bei der Energieversorgung direkt erfahrbar werden. Das Energiespardorf kam 2015 auch in Oberfranken zum Einsatz (z.B. Bayreuth).

In Bamberg läuft seit Jahren erfolgreich das „Jugendsolarprogramm“, mit dem Fotovoltaikanlagen auf die Dächer gebracht werden, in Forchheim läuft das Schulprojekt „Calphi – Das Wärmegeistchen“ zum Energiesparen.

Viele Kreisgruppen beteiligten sich intensiv am Widerstand gegen die geplante Gleichstromleitung durch den Regierungsbezirk. In Pegnitz fand dazu eine zentrale Kundgebung im Februar 2015 mit 3.000 TeilnehmerInnen statt, darunter etliche BN-Aktive aus Oberfranken. Eine weitere Kundgebung gab es anlässlich des Besuchs von Kanzlerin Angela Merkel in Nürnberg am 26.10.15.

Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23
90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Nürnberg, 03.03.2016

PM-005b-16/LFG

Umweltpolitik

Leider musste 2015 der Bau der bekämpften 380 KV-Leitung im Raum Coburg-Lichtenfels (Thüringer Strombrücke) hingenommen werden. Ende 2015 kam dann der große Schock: Mit der 380 KV-Leitung P44mod soll direkt daneben eine weitere Trasse errichtet werden. 5000 DemonstrantInnen zeigten bereits ihren Widerstand.

Und das jahrelange Engagement der BN-Aktiven und vieler weiterer Akteure wirkt: Im Frankenwald existieren zwischenzeitlich ca. 15 Bioenergiedörfer, die einen Großteil des benötigten Stroms und der Wärme selbst erzeugen.

2016 wird den BN und die vielen Bürgerinitiativen der Widerstand gegen die geplante neue Gleichstrompassage (HGÜ-Leitung) und die 380 KV-Leitung P44mod durch den Regierungsbezirk sehr beschäftigen.

Ökologisierung der Landwirtschaft

Die Industrialisierung der Landwirtschaft schreitet leider auch in Bayern weiter voran, immer mehr bäuerliche Betriebe müssen aufgeben. Wir wollen erreichen, dass bäuerliche und an die Landschaft angepasste Betriebe noch eine faire Überlebenschance haben. Ohne Bindung der Tierhaltung an die Fläche sind durch Überdüngung an vielen Brennpunkten die Bäche und die Trinkwasserqualität bedroht. Die Artenvielfalt geht weiter zurück. Eine wirkliche Wende ist noch nicht in Sicht.

Als großen Erfolg seiner jahrelangen Aktivitäten verbucht der BN 2015 den Beschluss des Landwirtschaftsministers Helmut Brunner, mit dem Ökopakt Bayern bis 2020 eine Verdoppelung des Ökolandbaus zu erreichen (von 7,5 auf 13% Anteil). Erfreulich ist auch die Einrichtung von zwölf bay. Ökoregionen, leider keine davon in Oberfranken (jedoch angrenzend im Steinwald).

Bündnisse für gentechnikfreie Landwirtschaft waren in Oberfranken wieder aktiv, z. B. in Bamberg.

Alle oberfränkischen Kreisgruppen beteiligten sich am 17. Januar 2015 an der Großdemonstration in Berlin unter dem Motto ‚Wir haben es satt‘ mit 50.000 TeilnehmerInnen, darunter viele aus Oberfranken.

In Hof konnte 2015 ein bemerkenswertes Projekt „Strohschweine“ gestartet werden, während das Projekt „Weidewelt – Vieh(l)falt im Frankenwald (Hof, Kulmbach, Kronach) erfolgreich läuft. In Wunsiedel konnte ein regionaler Einkaufsführer herausgebracht werden.

Der BN wird 2016 in breiten Bündnissen für die dringend nötige Ökologisierung der Agrarpolitik arbeiten, die gerade für die kleinstrukturierte Landwirtschaft der oberfränkischen Mittelgebirgslandschaften eine zentrale Rolle spielt. Die Großdemonstration in Berlin für die Agrarwende mit 23.000 TeilnehmerInnen

Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23

90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Nürnberg, 03.03.2016

PM-005b-16/LFG

Umweltpolitik

war am 16. Januar 2016 bereits der fulminante Auftakt dazu, aus allen Kreisgruppen Oberfrankens waren Aktive dabei.

Widerstand gegen CETA und TTIP

Der breite Widerstand gegen die EU-Handelsabkommen mit Kanada (CETA) und den USA (TTIP) beschäftigte 2015 auch die oberfränkischen Kreisgruppen.

Ihre Werbung und die Beteiligung aller Kreisgruppen an der Online-Aktion trugen dazu bei, dass 2015 3,3 Mio. Unterschriften aus den Ländern der EU an die EU-Kommission übergeben werden konnten.

Neben der Großdemo am 17. Januar 2015 in Berlin unter dem Motto: „Stoppt Tierfabriken, Gentechnik und TTIP. Für die Agrarwende!“ konnten die oberfränkischen Aktiven im Bündnis mit Imkern, Bauern, Umwelt- und Entwicklungsverbänden bis zum DGB auch bei der G7-Demo in München am 15.6.15 mit 40.000 TeilnehmerInnen und bei der größten Demo Deutschlands seit Anfang der 90er Jahre in Berlin im Oktober 2015 mit 250.000 TeilnehmerInnen ein deutliches Zeichen setzen. Zahlreiche vollbesetzte Busse aus Oberfranken waren nach Berlin gefahren.

Weitere Aktionen: Die Demonstration mit 3.000 TeilnehmerInnen vor dem Heimatministerium in Nürnberg am 18.4.15, die Begrüßung von Minister Sigmar Gabriel durch zahlreiche DemonstrantInnen am 13.2.15 in Fürth. Infostände und Vorträge gab es 2015 zum Thema in vielen oberfränkischen Kreisgruppen.

2016 wird es wieder entsprechende Aktionen geben. Es gilt das Inkrafttreten von CETA und den Abschluss von TTIP zu verhindern.

Flächenfraß ungebremst

Obwohl der BN wiederholt und schon lange eine Stärkung der Landes- und Regionalplanung fordert, arbeitet Heimatminister Markus Söder an seiner Strategie „Heimat Bayern 2020“. Durch die vorgesehene Lockerung des Anbindegebots im Landesentwicklungsprogramm und die Erleichterung von sog. Zielabweichungsverfahren würde der Landschaftsverbrauch gefördert, weitere Bauungen auf der grünen Wiese ermöglicht und noch mehr Verkehr entstehen, was gerade für Oberfranken verheerende Folgen hätte.

Zusammen mit dem Landesbund für Vogelschutz hat der BN daher Ende 2014/Anfang 2015 ein Zehn-Punkte-Konzept vorgelegt, wie der Boden- und Flächenschutz in der Landesplanung verankert werden soll, damit Bayern die Flächenschutzziele der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung erreichen kann. Diese sieht vor den Flächenverbrauch bis 2020 um 75 Prozent gegenüber 2002 zu reduzieren, was für Bayern eine Zielgröße von 4,5 Hektar pro Tag bedeutet. Davon sind wir im Freistaat aber noch meilenweit entfernt. Aktuell werden täglich 18,1 Hektar verbraucht und auch in Oberfranken findet trotz abnehmender Bevölkerung enormer Flächenfraß statt.

Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23

90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Nürnberg, 03.03.2016

PM-005b-16/LFG

Umweltpolitik

Hauptproblem ist der Wohnsiedlungsbau vor allem im ländlichen Raum. 2015 ging die Neuausweisung von Wohngebieten munter voran, obwohl Kernorte mit Leerstand kämpfen, z. B. in Neustadt b. Co., Pegnitz, Speichersdorf, Neunkirchen a. Br., Kulmbach, Konradsreuth u. a. Die Regierung von Oberfranken schaut zu, obwohl der gesetzlich geforderte Bedarf meist nicht nachgewiesen wird.

Erfreulich: In Neudrossenfeld lehnten im November 2015 61 Prozent der WählerInnen in einem Bürgerentscheid ein neues Baugebiet ab.

Leider hält die Staatsregierung auch an zahlreichen Infrastrukturplanungen fest. Im aktuell in Aufstellung befindlichen Bundesverkehrswegeplan hat der Freistaat 2013 für Oberfranken allein 40 Neubauprojekte angemeldet, im Staatsstraßenausbauplan von 2011 sind in Oberfranken 70 Projekte vorgesehen.

Die Kreisgruppe Bamberg kämpft derzeit gegen ein riesiges Gewerbegebiet im Bereich der ehemaligen Muna und des ehemaligen Schießplatzes im Hauptmoorwald, obwohl Bamberg mit dem Abzug der US-Armee 155 ha bereits städtebaulich genutzte Flächen zur Neuplanung freibekommen hat. Die Kreisgruppe Kulmbach wendet sich gegen ein großes Gewerbegebiet bei Mainleus, in Pegnitz wurde mit einem Picknick gegen einen großen neuen Parkplatz protestiert.

Sehr erfreulich: Das Scheitern der geplanten Ansiedlung von XXXLutz in Himmelkron und damit die erfolgreiche Verteidigung des Landesentwicklungsprogramms mit seinen Leitplanken gegen Großeinkaufszentren auf der grünen Wiese.

Mit einer Postkartenserie „Dou bin i dahamm“ macht die Kreisgruppe Bamberg seit 2015 auf den riesigen Flächenfraß aufmerksam, in Lichtenfels mit einer riesigen Silofolie zum Tag der Umwelt.

Der Schutz von Natur und Landschaft vor Straßen- und Bauprojekten, Höchstspannungsleitungen oder Flugplätzen ist für den BUND Naturschutz weiterhin bitter nötig. 2016 werden wir dafür kämpfen, dass das neue bayerische Heimatministerium nicht zum Heimaterstörungs- und Flächenverbrauchsministerium mutiert.

Verkehr

Der BN sieht Bayern als Land mit ausreichender Straßeninfrastruktur an. 2015 kämpfte der BN deshalb gegen zahlreiche Straßenbauvorhaben, darunter die Ostspange im Wiesenttal und die Umfahrung Ebermannstadt (B 470), die Ortsumfahrungen von Dormitz (St 2240) und Neunkirchen am Brand (St 2240) im

Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23

90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Nürnberg, 03.03.2016

PM-005b-16/LFG

Umweltpolitik

Landkreis Forchheim, die Kelbachgrundanbindung bei Ebensfeld (St 2197), die Umfahrung Weismain (St 2191) und die Umfahrung von Trieb und Hochstadt (B 173 neu, Lkr. Lichtenfels), der Bau der Lerchenhoftrasse bei Küps (B 303/B 173) im Lkr. Kronach, der Ausbau der B 303 im Landkreis Bayreuth und Wunsiedel, der Umfahrung von Stadtsteinach (B 303) und Kasendorf (St 2190) im Lkr. Kulmbach, der von Oberkotzau (St 2177) und von Leimitz und Haid im Lkr. Hof.

Leider musste der BN 2015 den Bau der Umfahrung Melkendorf in Kulmbach hinnehmen, auch der Bau der ICE-Trasse Ebensfeld-Erfurt ging weiter. Und leider scheint die Finanzierung für den Bau der Ortsumfahrung Untersteinach (B 289) gesichert zu sein.

Besonders erfreulich ist der Erfolg der BN Kreisgruppen Wunsiedel und Hof in Sachen Bahnreaktivierung: Die Linie Selb-Asch-Eger (Cheb) wurde im Dezember 2015 wiedereröffnet. Bereits 1995 hatte der BN gegen die Stilllegung protestiert und später die Reaktivierung immer wieder eingefordert.

Ein sehr schöner Zwischenerfolg war der gewonnene Bürgerentscheid zum Flughafen Coburg im dortigen Landkreis 2015. Es wird sich zeigen, ob die Stadt mit formalen Tricks einen weiteren Bürgerentscheid 2016 verhindern kann.

Der BN hat in allen Verfahren seine Kritik fachlich begründet und klimafreundlichere, landschaftssparende und zukunftsfähigere Alternativen vorgeschlagen. In Lichtenfels warb der BN mit dem Projekt „In die Schule GEH ich gern“ in Altenkunstadt, Michelau, Redwitz und Schney um den Autoverzicht von Eltern, Im Lkr. Kulmbach wurde auch 2015 mit dem autofreien Tag im Weismaintal am 17.5.15 für andere Mobilität geworben, dort setzt sich die Kreisgruppe auch intensiv für einen Radwegausbau Trebgast-Neuenmarkt ein.

Der BN setzt sich 2016 dafür ein, dass etliche Vorhaben wie die Fichtelgebirgsautobahn oder die Lerchenhoftrasse aus dem Bundesverkehrswegeplan gestrichen werden und wird dies auch im Zuge der Bundesverkehrswegeplanung weiter forcieren.

Bayern Schönheit bewahren: Arten und Lebensräume

Die Roten Listen gefährdeter Arten werden weiterhin länger, trotz europäischen Schutzgebietsausweisungen (FFH-, Vogelschutzgebiete), trotz Naturschutzgebieten und Naturparks. Und trotz einiger spektakulärer Erfolge im Artenschutz wie beim Biber. Hauptursache sind die Industrialisierung der Landwirtschaft und Flächenverbrauch.

Die Kreisgruppen des BN konnten 2015 wieder mit zahlreichen Aktivitäten zum Erhalt der schönsten Landschaften Oberfrankens und der heimischen Tier- und

Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23

90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Nürnberg, 03.03.2016

PM-005b-16/LFG

Umweltpolitik

Pflanzenarten beigetragen, sei es mit Ankauf von Grundstücken oder den regelmäßigen Biotoppflegearbeiten im gesamten Regierungsbezirk. In Coburg sind es z. B. 50 ha zu pflegende Biotopfläche, in Bayreuth 60 ha, in Hof über 60 ha, in Wunsiedel 56 ha. Man kann davon ausgehen, dass die schönsten Ecken Oberfrankens entweder schon einmal umkämpft waren oder vom BN (oder anderen Vereinen) gerettet und gepflegt werden.

Mit dem Projekt „Biber-Kartierung“ beschäftigte sich 2015 z. B. die Kreisgruppe Wunsiedel, dem Goldenen Scheckenfalter widmete sich schwerpunktmäßig die Kreisgruppe Hof. Viele andere Projekte laufen bereits seit längerem, darunter „Biberberater“, „Flussperlmuschel“ (Hof), „Schachblume“ (Bayreuth), Frauenschuh (Bayreuth), Erhalt alter Obstsorten (Bamberg, Bayreuth, Coburg, u. a.), Fledermauserfassung (Forchheim), SandAchse (Bamberg, Forchheim), Grünes Band (Coburg, Kronach, Hof, Wunsiedel), Tagfaltermonitoring (Forchheim), u.a.

Alle Kreisgruppen sind im Frühjahr beim Amphibienschutz aktiv und retten jedes Jahr über hunderttausend Kröten, Frösche und Molche vor dem Tod durch Überfahren allein im Regierungsbezirk. Allein im Landkreis Hof werden jedes Jahr fünf Kilometer (!) Krötenzäune betreut, in Coburg sind es 13 Krötenzäune, an denen fast 8.000 Tiere gerettet werden, in Forchheim wurden 2015 allein am Krötenzaun Kirchehrenbach 9.921 Amphibien über die Straße gebracht.

Ein Großprojekt war auch 2015 in Oberfranken wieder die Erfassung der Wildkatze. Die Suche nach einem der seltensten bayerischen Waldbewohner war höchst erfolgreich. Bayernweit haben rund 200 ehrenamtliche Naturschützer mit Baldrian-Lockstock-Kontrollen nachgewiesen, dass die einst ausgerottete und vom BN wiedereingebürgerte Wildkatze in die großen Waldgebiete Nordbayerns wie im Reichswald zurückgekehrt ist. In Oberfranken beteiligte sich 2015 z. B. die Kreisgruppe Lichtenfels.

Auch Müllsammelaktionen in besonders schutzwürdigen Landschaftsteilen gehören zu den BN-Aktivitäten, z. B. in der Ortsgruppe Hirschaid, der Ortsgruppe Ebensfeld oder bei der Kreisgruppe Lichtenfels.

Mit Eigentum und Pacht betreut und sichert der BN inzwischen über 3000 Hektar schutzwürdiger Lebensräume, verteilt über ganz Bayern. Damit knüpfen Tausende im Artenschutz Aktive an diesem grünen Netzwerk.

Für 2016 laufen die Vorbereitungen der Amphibienaktionen bereits an. 2016 wird eine Evaluierung des Projektes SandAchse vorgestellt werden, in Forchheim gibt es eine umfangreiche Auswertung der Fledermauserfassungen.

Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23

90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Nürnberg, 03.03.2016

PM-005b-16/LFG

Umweltpolitik

Gewässerschutz

Das Thema ist dauerhafter Schwerpunkt im BN. Ziel ist die Umsetzung der europäischen Wasser-Rahmenrichtlinie (WRRL) in Oberfranken. Vom guten Zustand der Gewässer ist Oberfranken aber noch weit entfernt. Sowohl Oberflächengewässer als auch Grundwasservorkommen sind z. T. hoch belastet, letztere v. a. durch Nitrat aus der industriellen Landwirtschaft. 2015 sollten nach der EU-Richtlinie alle Gewässer in einem guten ökologischen und chemischen Zustand sein, in Oberfranken waren dies nur sechs von 85 Flusswasserkörpern.

Im Lkr. Forchheim setzte sich der BN 2015 gegen weitere Kleinwasserkraftanlagen an der Wiesent ein, im Landkreis Lichtenfels ging es um eine Anlage am Main in Michelau.

Waldschutz

Der Schutz der Wälder in Oberfranken ist leider noch nicht ausreichend vorangekommen. Vor allem die starken Eingriffe im Zuge der Holznutzung, der zu langsam voranschreitende ökologische Waldumbau vor allem im Privatwald und Infrastrukturvorhaben gefährden den oberfränkischen Wald.

Erfreulich: 2015 gelang die Ausweisung von 305 Hektar Hauptmoorwald bei Bamberg als Nationales Naturerbe, vorher war dort ein 80-Hektar-Gewerbegebiet geplant worden, gegen das die Kreisgruppe Bamberg vorgegangen war.

Die Aufhebung des Geschützten Landschaftsbestandteils „Der Hohe Buchene Wald“ im Steigerwald, erst 2014 geschützt, durch die Regierung führte zu einem Klageverfahren des BN, das noch läuft. Die oberfränkischen Kreisgruppen setzten sich 2015 weiter intensiv für die Ausweisung eines Nationalparks Steigerwald ein.

Die Kreisgruppe Kronach führte 2015 mit dem Förster eine schöne Weihnachtsbaum-Aktion inkl. Nachpflanzung durch, die Kreisgruppe Forchheim beteiligte sich am Waldtag in Forchheim.

2016 steht weiter im Zeichen der Auseinandersetzungen um einen Nationalpark Steigerwald.

Umweltbildung

Mit seinem Umweltbildungsangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene war der BN im Jahr 2015 wieder die größte „ökologische Volkshochschule“ Oberfrankens.

Die Erfolgsprojekte "Emil" in Hof, die „Stadtoase" in Kronach, die Umweltstation in Schlömen "SchlönZ" (Kulmbach), das Projekt "Erlebnis Wildnis" (Bamberg) und die „JBN-Kids“ der Kreisgruppe Coburg haben auch 2015 wieder eine

Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23
90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Nürnberg, 03.03.2016

PM-005b-16/LFG

Umweltpolitik

bunte Palette an tollen Veranstaltungen durchgeführt. Allein beim „Emil“ in Hof nahmen 2.700 Kinder im letzten Jahr an Veranstaltungen teil. Aber auch alle anderen oberfränkischen Kreisgruppen führen regelmäßig Veranstaltungen wie Vorträge, Exkursionen und Filme mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch. Die Bildungsprogramme der Kreis- und Ortsgruppen stecken voller Überraschungen und decken alle Themenbereiche des modernen Natur- und Umweltschutzes ab. Viele Veranstaltungen werden im Rahmen von Bayern-TourNatur angeboten. Auch die vom BN mitgetragene Ökologische Bildungsstätte Wasserschloss Mitwitz konnte 2015 wieder etliche gut besuchte Veranstaltungen durchführen.

Das Internetportal der Kreisgruppe Wunsiedel wurde weiter ausgebaut und ermöglicht LehrerInnen, die im Fichtelgebirge vorkommenden Arten leicht vorzustellen und in den Unterricht zu integrieren.

In Bayreuth und in Coburg konnte die Ausstellung „Die großen Vier“ zu Bär, Wolf, Luchs und Mensch präsentiert werden, die Kreisgruppe Bamberg zeigte eine Ausstellung zu Fledermäusen im Maintal.

Fast alle Kreisgruppen informieren Mitglieder und Interessierte mittlerweile mit einer Kreisgruppenzeitschrift, Homepage und Newsletter. Telefonische Umweltberatung, Vorträge und Exkursionen gehören zum Alltagsgeschäft. In fast allen Kreisgruppen existieren eine oder mehrere Kindergruppen, in einigen auch sog. Müpfegruppen.

Der BN wird in allen Landkreisen Oberfrankens auch 2016 wieder ein ambitioniertes Programm anbieten, um für Artenvielfalt und Naturschönheiten zu werben. Spaß und Naturerleben stehen dabei im Vordergrund.

In Bayreuth wird die Landesgartenschau 2016 ein Schwerpunkt der BN-Umweltbildung Oberfrankens sein: In einem umgebauten Bauwagen präsentiert dort die Kreisgruppe das Thema Rotmainsafari.

Der BN: Mitten in der Gesellschaft

2015 konnten BN-Gruppen mit großem Zuspruch Feste feiern, darunter die Kreisgruppen Kronach und Coburg ihr 40-jähriges Bestehen, die Kreisgruppe Forchheim das Umweltkinderfest am Rathausplatz in Forchheim, Kulmbach das Kürbisfest in Schlömen und Wunsiedel das Sommerfest in Rohr.

Wie in den letzten Jahren bleibt der BN auch 2016 das grüne Gewissen in Oberfranken, ob beim Kampf für die schöne Landschaft oder um die besten zukunftsfähigen Konzepte.

gez. Tom Konopka, Regionalreferent für Mittelfranken
Tel.: 0911/8187814 Mail: tom.konopka(at)bund-naturschutz.de

Landesfachgeschäftsstelle

Bauernfeindstr. 23
90471 Nürnberg
Tel. 0911/81 87 8-0
Fax 0911/86 95 68
lfg@bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de

Nürnberg, 03.03.2016
PM-005b-16/LFG
Umweltpolitik